

Mehr Unternehmen für den Standort

In der aktuellen Umfrage gaben die Unternehmen ihre Einschätzung zum Standort Österreich ab.

Wie schätzen Sie den Standort Österreich für Unternehmen aktuell ein?	
4 %	sehr gut
33 %	gut
39 %	neutral
20 %	weniger gut
4 %	schlecht



Positiv bewertet:

- ▶ Infrastruktur
- ▶ Qualität der MitarbeiterInnen
- ▶ Potenzial als Absatzmarkt
- ▶ Angebot an Fachkräften
- ▶ Forschung und Entwicklung



Negativ bewertet:

- ▶ Steuern
- ▶ Verwaltung
- ▶ Arbeitskosten
- ▶ Reformbereitschaft in der Politik
- ▶ Energiekosten

Interessenpolitische Schwerpunkte der WKÖ:

Mehr Wachstum braucht weitere Reformen und Zukunftsinvestitionen.

- Steuerreform mit Steuerentlastung
- Bürokratie abbauen und Entlastung für Unternehmen
- Unternehmensfinanzierung sichern und ausbauen
- Bildung: Fachkräfte für die Wirtschaft

Wirtschaftsbarometer Austria Frühjahr 2014

- Umfassendste Befragung der Mitglieder der gewerblichen Wirtschaft zur konjunkturellen Situation, ihren Erwartungen und wirtschaftspolitischen Fragestellungen.
- **Mehr als 2.300 teilnehmende Unternehmen.** Alle Ergebnisse gewichtet mit der Anzahl der unselbständig Beschäftigten.
- Erhebungszeitraum: Mai 2014.
- Repräsentative Ergebnisse für alle Wirtschaftsbereiche.
- Wichtiges Instrument der Interessenpolitik der WKÖ.

IMPRESSUM | Medieninhaber und Herausgeber:

Wirtschaftskammer Österreich, Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider
Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien | wp@wko.at
Layout: WKÖ Marketing & Kommunikation
Druck: Inhouse GmbH, Wien



Weitere Informationen:
www.wirtschaftsbarometer.at

Für Rückfragen:

Stabsabteilung Wirtschaftspolitik, MMag. Claudia Huber
T: 0590900 - 4243, E: claudia.huber@wko.at

Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, wurde im vorliegenden Folder auf die explizit geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet.



WBA
Frühjahr
2014

WIRTSCHAFTSBAROMETER
AUSTRIA

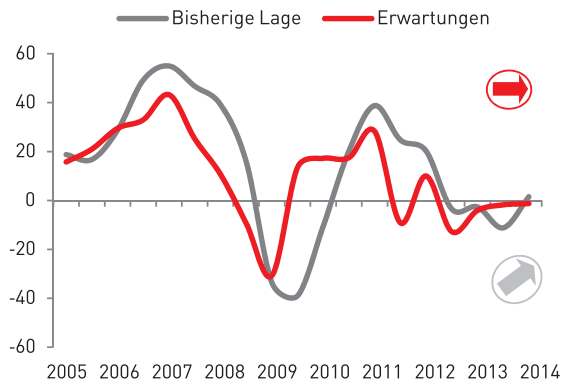
Die Konjunkturmfrage der WKÖ

Erholung im Schrittempo

- 1 Zeichen einer Erholung:** Unternehmen erwarten höhere Umsätze und mehr Exporte.
- 2 Zurückhaltung bei Investitionen:** Der Mix aus negativem Wirtschaftsklima und schwacher Auftragslage resultiert in verhaltener Investitionstätigkeit.
- 3 Aufwärtspotenzial vorhanden:** Die Erwartungen zeigen eine Seitwärtsbewegung gegenüber Herbst 2013 und liegen weiterhin unter dem langjährigen Durchschnitt.

Warten auf den Aufschwung: Der Trend nähert sich im Schrittempo dem positiven Bereich.

Trend aus Auftragslage, Investitionen, Umsätzen und Wirtschaftsklima



Quelle: WKÖ, WBA

- **Produzierende Unternehmen** weisen positivere Erwartungen für die kommenden 12 Monate auf als Dienstleistungsunternehmen.
- **Mittlere Unternehmen sind optimistischer**, die kleinen Unternehmen hingegen sind wesentlich zurückhaltender.

Erwartungen für die kommenden 12 Monate

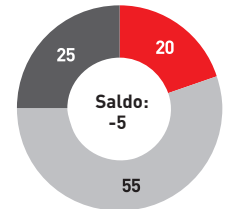
	Antworten in % ■ besser ■ konstant ■ schlechter Saldo aus positiven und negativen Antworten
Gesamtumsatz und Exporte Steigende Zuversicht bei Gesamtumsätzen. - Die Hälfte der Unternehmen erwartet stabile und ein Drittel steigende Gesamtumsätze. - Die positive Entwicklung ist getrieben von den Exporten: 39 % rechnen mit steigenden Exportumsätzen und 43 % mit einer stabilen Entwicklung.	
Wirtschaftsklima - Die Unternehmen schätzen das allgemeine Wirtschaftsklima schlechter ein als ihre Geschäftstätigkeit. - Per Saldo sind die Erwartungen zum Wirtschaftsklima eindeutig negativ.	
Auftragslage - Keine deutliche Verbesserung der Auftragslage seit Herbst 2013. - Erwartungen zur Auftragslage für alle Unternehmensgrößen knapp im positiven Bereich (Saldo +4). - Ausreißer nach oben sind die mittleren Unternehmen, von denen 33 % mit einer Verbesserung der Auftragslage rechnen.	
Beschäftigung - Stabile Beschäftigungsentwicklung erwartet: 6 von 10 Unternehmen planen keine Veränderung beim Personalstand. - 21 % planen, die Beschäftigung auszubauen. - Kleine und große Unternehmen sind gleichermaßen zurückhaltend.	

Quelle: WKÖ, WBA

„business as usual“ statt Investitionsimpulse

Investitionsvolumen

- Erwartungen weiterhin überwiegend negativ.
- Nur jedes 5. Unternehmen plant insgesamt mehr Investitionen in den kommenden 12 Monaten.
- Mittlere Unternehmen planen mehr zu investieren, weil sie generell einen optimistischeren Ausblick haben.

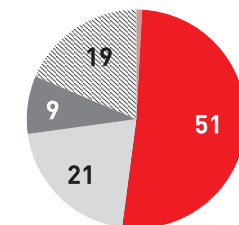


Gemischtes Bild bei Neuinvestitionen:

- **Nur knapp die Hälfte** der Unternehmen will Neuinvestitionen realisieren.
- **30 %** planen, in den nächsten 12 Monaten Neuinvestitionen **aufzuschieben** oder zu **streichen**.
- **19 %** haben gar keine Neuinvestitionen geplant.

Neuinvestitionen in %

- vorziehen ■ realisieren ■ aufschieben
- streichen ■ keine geplant



Quelle: WKÖ, WBA

Das Vertrauen der Unternehmen in ihre eigene Stärke ist eine wichtige Voraussetzung für ein deutlich expansiveres Agieren der Unternehmen in Hinblick auf Investitionen.